

Schulleiterrat
Simone Sauder
Schäfergasse 1
04442 Zwenkau

Sächsisches Staatsministerium
für Kultus
Herrn Chr. Piwarz
Carolaplatz 1

01097 Dresden

Leipzig, 23.01.2021

Sehr geehrter Herr Piwarz,

es ist momentan eine sehr bewegte Zeit und wir müssen diese gemeinsam meistern. Leider scheitert es am „gemeinsam“. Von den Schülern und Eltern wird Flexibilität erwartet. Warum nicht vom SMK? Warum verlegt man nicht den Abitur-Termin 2021, um den Schülern noch etwas Zeit für die Vorbereitung zu geben? Hier ist zu beachten, dass die Pandemie diese Schüler schon in der 11. Klasse traf und hier bei einigen immer noch Defizite vorhanden sind.

Das SMK antwortete in der Kommentarfunktion des eigenen Blogs auf die Frage, wie die Zulassung für die Abiturprüfungen ohne die Ergebnisse der Nicht-Prüfungsfächer erfolgen solle, dass es zur Festlegung der Prüfungszulassung ausreiche, wenn ein Schüler das Ergebnis erreichen könne. Das Problem ist jedoch ein ganz anderes: Denn wie soll ein Schüler Notenpunkte in einem Fach erzielen, wenn das Schuljahr beendet ist? Denn NACH den Prüfungen kann es gar keinen wochenlangen Unterricht mehr geben. Das Schuljahr ist für 12. Klasse, vom SMK übrigens selbst am 12.01.2021 terminiert, am 22.06.2021 beendet. Die OAVO §39 regelt dies eindeutig. Das Datum legte das SMK am 12.01.21 mit Gültigkeit zum 15.01.21 in der VwV Bedarf und Schuljahresablauf 2020/2021 fest! Bis heute gibt es noch keine Änderung der VwV, die Termine sind nicht stimmig und somit haben die Schule und die Schüler keine Planungssicherheit.

Am 22.06.21 **ENDET** der Unterricht der Jahrgangsstufe 12.

Und es drängen sich noch einige andere Fragen im Zusammenhang mit der angehangenen Unterrichtszeit nach den Prüfungen auf, deren Antwort die Elternvertretung gern an die Elternschaft weiterleitet:

Am 30.06.21 müssen z.B. die Zeugnisse für Abiturienten fertig sein, die zum freiwilligen Wehrdienst gehen. Dies betrifft auch einige Universitäten! Bis 07.06.21 gehen die Prüfungen (Latinum/Hebraicum). Ein Beginn des angehangenen Unterrichts fällt auf einen Prüfungstermin. Wie ist die Vorbereitung der Schüler auf die möglichen zusätzlichen Prüfungen, die im Zeitraum vom 16. Juli – 22. Juli 21 stattfinden, angedacht? Wie soll die Vorbereitungszeit ablaufen, wenn parallel Unterricht stattfindet?

Zu bedenken gebe ich auch, dass die Korrekturen des schriftlichen Abiturs bis zum 21. Juni abgegeben werden müssen, d.h. dass die Lehrer (z.B. in ihren Zweitfächern/Grundkurse) neben der Korrektur Unterricht machen, Arbeiten schreiben oder andere Leistungserhebungen zu Wege bringen und diese dann ebenfalls korrigieren sollen, während parallel ja auch Unterricht der Klassenstufe 5-11 abläuft. Wenn die Lehrer für ihre Korrekturen unterrichtsfreie Zeit bekommen, fällt der ohnehin schon sehr knappe Präsenzunterricht in den Klassen 5 – 11 dann wieder aus.

Es sind keine normalen Jahre, es wird kein „normales Abitur“ geben, denn es waren keine normalen Bedingungen für den diesjährigen Abiturjahrgang in ganz Deutschland. Dieser Jahrgang war in den letzten Monaten in zwei „Lockdown-Phasen“ - mit einem „Homeschooling“, das zu großen Teilen aus Aufgabenverteilung bestand,

für dass es viel zu wenige dafür ausgebildeten Lehrer gab, für das im ersten Lockdown kein funktionierendes System zur Verfügung stand, bei dem die technischen Voraussetzungen definitiv nicht bei allen Schülern gleich waren.

Sich dies einzugestehen, ist - dies leuchtet mir ein - zumal bei 16 Kultusministerien, politisch nicht möglich. Es brauchte eine bundesdeutsche Regelung für den Abiturjahrgang 2021, die es aber nicht geben wird.

Die Situation realistisch zu benennen, ist perspektivisch für alle Beteiligten hilfreich, die Frage nach dem Ende des Unterrichts zum 22.6.21 bei gleichzeitigem Unterricht bis zum 9.7.21 bedarf einer hinreichenden Erklärung seitens des SMK. Des Weiteren fordern wir eine zeitnahe Überarbeitung der Prüfungsaufgaben und eine entsprechende Abstimmung mit der Schule. Nur so kann eine ordentliche ABI Prüfung gewährleistet werden.

Für viele ist der Online-Unterricht ein echtes Problem. Was nutzen die Endgeräte, wenn es die Infrastruktur nicht hergibt? Die Server sind überlastet, ganz zu schweigen davon, dass in den Straßen nicht die nötigen Leitungen liegen! Es muss schnellstens etwas dafür getan werden und vor allem benötigen wir mehr Server! Das Problem gab es schon beim ersten Lockdown! Was haben Sie unternommen, um hier die Schüler zu unterstützen? Nichts! Jetzt soll noch verstärktes Homeoffice hinzukommen. Da wird es noch schlimmer werden, die Netze werden noch häufiger unterbrochen! Was nützt den Schülern ein Onlineunterricht, wenn sie in 60 Minuten ca. 3x aus dem Netz fliegen!

In der SEK I ist uns aufgefallen, dass es sehr wenig Onlineunterricht gibt. Wäre es nicht von Vorteil, wenn seitens des SMK festgelegt wird, wie hoch der Anteil des Unterrichts online sein muss. Es muss doch für alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Voraussetzungen für „Häusliches Lernen“ geben!

Ein weiteres Problem sind die Bewertungen. Zu Hause gibt es ungleiche Voraussetzungen für die Schüler. Es werden z. T. Noten gesammelt, nur damit etwas in der Halbjahresinformation steht. Dafür gibt es keine eindeutige Bewertungsvorgabe. Was kann ich als Eltern unter „sensibler Bewertung“ verstehen? Die Halbjahresinformation ist zwar eine Information für die Eltern, aber es gibt viele Kinder, welche damit nicht motiviert sondern demotiviert werden! Es ist für viele Schülerinnen und Schüler sehr schwer, zu Hause zu arbeiten (technische Voraussetzung fehlt, familiäres Umfeld), da passt es einfach nicht!

Was soll das mit den Winterferien? Das der Lockdown verlängert wurde, sind wir mal ehrlich, haben wir doch schon lange gewusst. Es können nicht alle Eltern ihren Urlaub einfach verschieben, weil unser Kultus es so möchte. Jetzt sitzen die Schüler in ihren Ferien allein zu Hause und die Eltern machen dann eine Woche später, wo eigentlich Ferien wären, unsere Schüler wieder häusliches Lernen haben, Urlaub. Machen Sie sich mit solchen Aktionen nicht unglaubwürdig?

Es gibt so viele Probleme. Wir müssen immer wieder damit rechnen, dass eine Pandemie o. ä. ausbricht. Hier müsste endlich mal längerfristig gedacht werden und nicht einfach Lockdown, häusliches Lernen - liebe Eltern und Schüler seht zu, wie ihr damit fertig werdet. Wir fühlen uns von der Politik nicht unterstützt, sondern allein gelassen! Anfang des Schuljahres habe ich angeregt (Brief an MP), dass mal unangemeldet eine Schule besucht wird, eine Schulkonferenz mit Schülerrat, Lehrervertretung, Schulleitung und Elternrat. Dort können Sie die richtigen Probleme hören, nicht die schöneredete Situation seitens zwischengeordneter Behörden! Gehen Sie in die Menge und kümmern sich um unsere Schülerinnen und Schüler! Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Dafür benötigen sie aber auch eine ordentliche Schulbildung!

In Erwartung einer baldigen Antwort verbleibe ich

Mit freundlichen Grüßen

Simone Sauder
Vorsitzende Elternsprecherin
Immanuel-Kant-Gymnasium Leipzig